

Kontakt und Anmeldung: 030 44310-421 oder muzzupappa@rosalux.de
Referentin für Politische Ökonomie, Rosa-Luxemburg-Stiftung

ANTONELLA MUZZUPAPPA

KOORDINATION

Raum wird im Foyer bekannt gegeben
Franz-Mehring-Platz 1, 10243 Berlin

ROSA-LUXEMBURG-STIFTUNG

ORT

SEMINARREIHE
MIT STEPHAN KAUFMANN
UND INGO STÜTZLE
MODERATION
ANTONELLA MUZZUPAPPA

EURO-VISION IN DER KRISE

A graphic of twelve red stars with blue outlines, arranged in a circle. Some stars are solid red, while others are hollow or have a blue outline. The stars are scattered around the main title, with some appearing to be in motion or falling, as indicated by small blue lines trailing behind them.

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

Braucht Deutschland den Euro? Soll Griechenland aus der Eurozone austreten? Ist der Rettungsschirm groß genug? Muss mehr oder weniger gespart werden? Permanent konfrontieren Politiker, Ökonomen und die Medien die Bevölkerung mit solchen großen Fragen – und fordern Anteilnahme vom Publikum. Doch je weiter die Krise voranschreitet, desto unübersichtlicher wird das Feld. Da hilft nur eines: zurück an den Ursprung! Um die aktuellen Probleme Europas einzuordnen, befasst sich die Seminarreihe mit dem Grundkonzept der Euro-Konstruktion. Zunächst soll der Zweck des Euro-Projekts erklärt werden, dann sein Widerspruch und als Drittes die Art und Weise, wie die Politik mit dem Widerspruch umgeht, ohne ihn zu lösen. Als Schlusspunkt sollen linke Antworten auf die Krise diskutiert werden.

1. SINN UND ZWECK DES EURO

22. JANUAR 2013 | 19:00–21:00 UHR

«Scheitert der Euro, scheitert Europa!», warnen Politiker. Aber was bedeutet dieser Satz? Warum haben die Euro-Staaten überhaupt ihre Währungen zusammengelegt? Welche Vorteile bietet der Euro? Was hat es auf sich mit der Konkurrenz zum US-Dollar? Und welches Projekt scheitert eigentlich, wenn der Euro scheitert?

2. WIDERSPRUCH DES EURO

29. JANUAR 2013 | 19:00–21:00 UHR

«Der Euro ist eine Fehlkonstruktion!», heißt es inzwischen. Die Eurozone kann nicht bleiben, wie sie ist. Der Euro brauche «mehr Europa». Das bedeutet: Die einzelnen Staaten sollen Rechte an europäische Institutionen abtreten. Welches Problem wäre damit gelöst? Oder anders gefragt: Worin besteht eigentlich der Widerspruch des Euro? Und warum ist jedem klar, dass dieser Widerspruch nicht aufgelöst wird, obwohl dies geschehen müsste?

3. VERLAUFSFORM UND ZUSPITZUNG DES WIDERSPRUCHS

05. FEBRUAR 2013 | 19:00–21:00 UHR

«Regierungen und Zentralbank werden alles tun, um den Euro zu erhalten», sagt Mario Draghi, Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB). Was ist «alles»? Und was «rettet» der Rettungsschirm eigentlich? Was stützen die Stützungskäufe der EZB? Was bedeutet es, wenn die Zentralbank Staatsanleihen kauft und den Finanzmarkt mit «Milliarden flutet»? Und wird das massenhaft gedruckte Geld zur Inflation führen?

4. EINE KRISE VIELE ANTWORTEN?

12. FEBRUAR 2013 | 19:00–21:00 UHR

Krise bedeuten immer auch Risse im Putz – Morgenluft für eine andere Gesellschaft. Welche linken Debatten prägten die letzten Jahre? Welche Konzepte werden von links Angeboten? Was bringt ein Schuldenschnitt? Helfen Eurobonds oder die Finanztransaktionssteuer? Ist eine Verstaatlichung oder eine Zerschlagung von Banken angesagt? Was ist mit Kampagnen wie UmFairteilen? Was hat es mit Vollgeld auf sich? Wie aktuell ist die Frage nach einer Gesellschaft jenseits von kapitalistischer Herrschaft?